



Warum selbst tiefenreduziertes Tauchen Risiken birgt

Es gibt keine Dekompressions-Studien an Kindern. Alle Daten, mit denen Tauchcomputer und Empfehlungen arbeiten basieren auf Erwachsenenmodellen (US Navy, Comex) und wurden nur auf Kinder „heruntergerechnet“

Ein Mangel an Schaden beweist noch lange keine Sicherheit!

Der Pool ist mit einer der gefährlichsten Orte um Tauchen lernen!

Volumenänderungen (Boyle-Mariotte-Gesetz) sind in flachem Wasser am aggressivsten, Auftrieb ist stärker

Atmung

- Wasser ist 800x dichter als Luft. Es folgt ein massiv erhöhter Atemwegswiderstand, dem das Kind muskulär kaum etwas entgegenzusetzen hat
- Kühles, dichtes und trockenes Atemgas reizt die deutlich empfindlicheren Schleimhäute im Atemweg der Kinder und erhöht die Atemarbeit
- Kleinere Atemwege -> höherer Widerstand -> höhere Wahrscheinlichkeit eines Bronchialkrampfes mit Kollapsrisiko
- Schon geringes Vorhandensein von Schleim oder Spasmus (z.B. bei leichter Erkältung) kann beim Aufstieg zum Einschluß von Luft führen (Air trapping) -> schon geringe Druckdifferenzen können zu Lungenüberdehnung führen (Barotrauma)
- Asthma oder allergische Reagibilität im Atemweg sind Hochrisikofaktoren!

Wärmeregulation: Wasser leitet Wärme 25x schneller ab als Luft -> Unterkühlung

HNO: Ohrtrompete verläuft bei Kindern flacher, kürzer und ist weicher: HNO-Probleme sind der häufigste Grund für Abbruch, Unfälle und unkontrollierten Aufstieg.
- Schmerz -> Panik -> schneller Aufstieg mit Trauma

Psyche: Mit die wichtigsten Faktoren sind die psychologische Reife und Krisenbewältigungssicherheit. Im Kalten, unter Schmerzen und ohne Sicht sind Reaktionen weniger planbar und werden von Kindern oft intuitiv falsch gelöst.

Tauchtheorie ist komplex und sehr abstrakt. Aber nur wer wirklich versteht, worin die Gefahr besteht, kann fatale Reaktionen in der lebensfeindlichen Umgebung unter Wasser unterdrücken. Psychologische Reife ab ca. 12 Lebensjahren in annähernd adäquaten Bereichen (Achtung, Pubertät! Risikoverhalten insbesondere bei Jungen steigt)

Ein Kind, das sich an Land nur schwer an Regeln halten kann hat unter Wasser (noch) nichts zu suchen.

Ein körperlich fittes, gesundes Kind mit (noch) psychischen Unreifezeichen darf nur unter 1:1 Betreuung und idealen Bedingungen (warm, strömungsfrei, geringe Tiefe) für kurze Zeit unter Wasser.

Tauchkurs nicht als „Crashkurs“ kurzfristig vor dem- und schon gar nicht IM Urlaub!